

1/2020

telescout

„Schwierigkeiten sind das Salz
des Lebens.“

– BiPi

**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**

GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf – Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



Biber – Frühling auf der Pfadiwiese
WiWö – SOLA Weidlingbach
GuSp – Sommerheimstunden
CaEx – „Nicht-Sommer-Nicht-Lager“
RaRo – Lager auf unserer Wiese



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, liebe Eltern, liebe Freunde!

Das seltsame heurige Jahr war für uns alle eine Herausforderung. Wie kommen wir mit dieser veränderten Situation zurecht? Wie stellen wir uns darauf ein? Wie bewahren wir einen kühlen Kopf, wenn manche andere ihn verlieren? Und auf einer ganz praktischen Ebene als Gruppe: Wie organisieren wir Heimstunden, Lager und sonstige Unternehmen, sofern wir sie überhaupt stattfinden lassen können?

Als ERO ist es mir ein großes Vergnügen, mich hier bei den Leiterinnen und Leitern, beim Elternrat und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür zu bedanken, dass sie in dieser schwierigen Situation das getan haben, was erforderlich ist – anstatt herumzudern die Ärmel aufzukrempeln, zu überlegen, zu organisieren und zu handeln. Die Hilfsaktion während des Lockdowns (Einkaufs- und Besorgungsdienst für Menschen, die ihre Wohnung nicht verlassen können) ist auf diese Weise rasch und unkompliziert in Gang gekommen – danke all jenen, die dabei mitgeholfen haben!

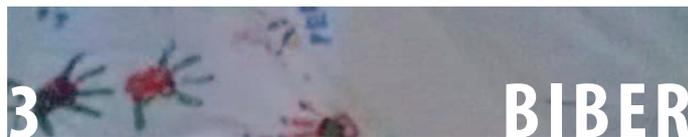
Den Eltern, Kindern und Jugendlichen danke ich für das Verständnis, dass vieles in der Gruppe nicht so stattfinden konnte, wie es geplant war.

Daran wird sich aller Voraussicht nach in der nächsten Zeit nicht viel ändern – auch nicht daran, dass sich das Virus nicht um unsere Wünsche nach Feiern und Urlaubsreisen oder sonstige Befindlichkeiten kümmern wird. Als Pfadis können wir uns bei dieser Gelegenheit an unsere Stärken erinnern: sich auf Neues einstellen können, improvisieren, eine Situation analysieren und anpacken, das Wohlergehen der Gemeinschaft im Blick behalten – und fröhlich und unverzagt bleiben, wie es so schön im Pfadfindergesetz heißt. Mit anderen Worten: zu versuchen, ein Teil der Lösung zu sein, und nicht das Problem zu vergrößern.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein neues, ungewöhnliches Pfadfinderjahr und wünsche uns und Euch eine schöne Zeit unter anderen Vorzeichen. Bleibt gesund, behaltet einen kühlen Kopf, glaubt keinen Verschwörungsphantasten und passt auf Euch und andere auf!

In diesem Sinne „Gut Pfad“!
Euer Schnüffel

ero@pfadi.at
Elternratsobmann



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als „Pfadfindergroupe Maria Enzersdorf Südstadt“.

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt
MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf
REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krumpholz-Pichler (Lektorat)
SATZ/LAYOUT: Ursula Payer
FOTOS: Von Mitgliedern zur Verfügung gestellt
HOMEPAGE: www.pfadi.at
EMAIL: telescout@pfadi.at
BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,
IBAN: AT55 1100 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWWXXX

Frühling auf der Pfadiwiese

Frühling heißt für die Biber immer: zurück auf die Pfadiwiese! Nach dem Winter im Pfadiheim können die Kinder auf der Wiese herumlaufen, zwischen den Büschen spielen oder Burgen bauen. Gemeinsam spielen wir „Stille Post“, singen und machen Lagerfeuer.

Zusätzlich haben wir uns ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht: gemeinsam den Müll auf der Wiese einsammeln, um sie sommerfit zu machen; Ostereier suchen und bemalen sowie in Experimenten untersuchen, was man mit Ostereiern noch so alles machen kann. Wir wollten ein Beet anlegen, Pflanzen-Bingo spielen und für alle neuen Biber T-Shirts bemalen. Wenn es warm genug wäre, könnten wir den Bach entlang durchs Wasser stapfen und schauen, was wir dort außer Wasser noch finden. Außerdem wollten wir einen Ausflug mit ganz vielen Bibern aus dem Bezirk Mödling machen. Und natürlich Lagerfeuer! Vielleicht sogar mit Marshmallows?

Leider kam es nicht so wie geplant...

Die Müllsammel-Heimstunde hätte beinahe noch stattgefunden: Offiziell sollten die Corona-Beschränkungen erst am darauffolgenden Montag in Kraft treten. In einem Sondergruppenrat hatten wir aber entschieden, dass wir kein Risiko eingehen wollten, und schon den Freitag für „pfadifrei“ erklärt. Deshalb gab es leider statt der traditionellen Runde „Stille Post“ ein Absage-E-Mail.



Stattdessen...

1,2,3,4,5,6,7, wo sind nur die Biber geblieben?

8,9,10, hinter Fenstern nun sie stehen,
11,12,13,14, das Corona-Virus kam über uns wie ein Gewitter.

Kein gemeinsames Spielen, Laufen Springen. Niemand wusste, für wie lange.

Da hatten wir folgende Idee: Lasst uns einen Brief an unsere Biber schicken, damit sie sehen, dass wir sie nicht vergessen haben.

In dem Brief stellten wir den Kindern verschiedene Aufgaben wie Bastelvorschläge, Rätsel, Punktzeichnungen und Schnellsprechreime (ZEHN ZAHME ZIEGEN ZOGEN ZEHN ZENTNER ZUCKER ZUM ZOO).

Außerdem wurden alle Biber gebeten, etwas zu zeichnen oder eine Geschichte zu schreiben. Die Einsendungen sind im Schaukasten beim Pfadiheim zu bewundern.

Doch dann kam die Nachricht, dass wir uns wieder auf der Pfadiwiese treffen dürfen. Sofort wurde ein Grillfest mit Programm, Bewegungsliedern, Handdruck, Lagerfeuer und Ehrung der Einsender unserer Briefaktion geplant. Andy bereitete das Lagerfeuer vor, Ingrid sang mit uns „Wenn ich zu den Bibern geh, tut mir der Zeh so weh“, und Tini und Ingrid machten dann den Handdruck. Leider unterbrach Regen immer wieder unsere Aktionen. Das Grillen aber war dann der Höhepunkt, zu dem auch die Eltern eingeladen waren.

Biber – das sind wir

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr
(14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: leitung.biber@pfadi.at



Ingrid



Karin



Andy

BIBER

Die Planung des neuen Pfadjahres ist auch schon erfolgt, dicht gefüllt und mit großartigen Ideen.

Die Biber-Heimstunden sind hier im Überblick zu finden (jeweils von 16:00 – 17:30 Uhr).

NAG, NAG und GUT PFAD!

Euer Biberleiter-Team
Ingrid, Karin und Andy



Monat Tag	Sep.20	Okt.20	Nov.20	Dez.20	Jän.21	Feb.21	Mär.21	Apr.21	Mal.21	Jun.21		
1	Di.	Do.	Sa.	Di.	Weihnachtsferien	Semesterferien	Mo.	Osterferien	Sa.	Di.		
2	Mi.	Heimstunde	Mo.	Mi.			Di.		So.	Mi.		
3	Do.	Sa.	Di.	Do.			Mi.		Do.	Do.	Mo.	Frei- tag
4	Fr.	So.	Mi.	Heimstunde			Do.		Fr.	Fr.	Di.	Fr.
5	Sa.	Mo.	Do.	Sa.			So.		Sa.	So.	Mi.	Sa.
6	Sa.	Di.	Heimstunde	So.	Do.	So.	Mi.	Heimstunde	Mo.	So.		
7	Mo.	Mi.	Sa.	Mo.	Do.	Mo.	Do.	Sa.	Di.	Mo.		
8	Di.	Do.	Sa.	Di.	Heimstunde	Di.	Di.	Heimstunde	So.	Di.		
9	Mi.	Fr.	Mo.	Mi.	Sa.	Di.	Mi.	Heimstunde	So.	Mi.		
10	Do.	Sa.	Di.	Do.	So.	Mi.	Mi.	Sa.	Mo.	Do.		
11	Eröffnungs- heimstunde	So.	Mi.	Fr.	Mo.	Do.	Do.	So.	Di.	Heimstunde		
12	Sa.	Mo.	Do.	Sa.	Di.	Heimstunde	Heimstunde	Mo.	Mi.	Sa.		
13	Sa.	Di.	St. Leopold	So.	Mi.	Sa.	Sa.	Di.	Christi Himmelfahrt	So.		
14	Mo.	Mi.	Sa.	Mo.	Do.	So.	So.	Mi.	Fr.	Mo.		
15	Di.	Do.	Sa.	Di.	Fr.	Mo.	Mo.	Do.	Sa.	Di.		
16	Mi.	Heimstunde	Mo.	Mi.	Sa.	Di.	Di.	Fr.	So.	Mi.		
17	Do.	Sa.	Di.	Do.	So.	Mi.	Mi.	Sa.	Mo.	Do.		
18	Heimstunde	So.	Mi.	Heimstunde	Mo.	Do.	Do.	Sa.	Di.	Heimstunde		
19	Sa.	Mo.	Do.	Sa.	Di.	Fr.	Fr.	Mo.	Mi.	Sa.		
20	So.	Di.	Heimstunde	So.	Mi.	Sa.	Sa.	Di.	Do.	So.		
21	Mo.	Mi.	Sa.	Mo.	Do.	So.	So.	Mi.	Heimstunde	Mo.		
22	Di.	Do.	Sa.	Di.	Heimstunde	Mo.	Mo.	Do.	Pfingsten	Di.		
23	Mi.	Fr.	Mo.	Mi.	Sa.	Di.	Di.	Heimstunde	Pfingsten	Mi.		
24	Do.	Sa.	Di.	Do.	So.	Mi.	Mi.	Sa.	Pfingsten	Do.		
25	Fr.	So.	Mi.	So.	Mo.	Do.	Do.	Sa.	Di.	Fr.		
26	SSF	Nationalfeiertag	Do.	Di.	Heimstunde	Heimstunde	Mo.	Mi.	Sa.	Sa.		
27	SSF	Herbstferien	Fr.	Mi.	Sa.	Sa.	Di.	Do.	So.	So.		
28	Mo.		Sa.	Do.	Do.	So.	So.	Mi.	Fr.	Mo.		
29	Di.		Sa.	So.	Fr.	So.	So.	Do.	Sa.	Di.		
30	Mi.		Mo.	Mo.	Sa.	Sa.	So.	Fr.	So.	Mi.		
31								Osterferien	Mo.			

Memoiren eines Ex-Ganoven

SOLA der WiWö – Weidlingbach



Wie die Kinder und „Ich“ die Welt retteten

Juli 2020. Seit einiger Zeit hört man Geräusche und Gerüchte, dass Vector, mein alter Erzfeind, einen Plan für etwas ganz Großes schmiedet. Was genau, darüber wird kein Wort verloren, aber er muss auf jeden Fall aufgehalten werden. Ich werde die Minions fragen, ob sie mir helfen können.

Es sind einige Vorbereitungen zu treffen, damit wir der Sache gründlichst auf den Grund gehen können. Zuerst müssen die Kinder beweisen, dass auch sie gelb, tüchtig und tapfer sein können. Nachdem sie die Sprachen, die nötig sind, erlernt und die Bereitschaft zum Abenteuer unter Beweis gestellt haben, werden sie feierlich in den erhabenen Kreis aufgenommen und erfahren nach einem gegrillten Festschmaus am Lagerfeuer meinen Plan: Jedes Minionrudel



baut eine spezielle Kanone, um etwaigen Missetaten entgegenwirken zu können. Um das zu schaffen, müssen jedoch Rohstoffe und finanzielle Mittel herangeschafft werden. Durch die eine oder andere Prüfung und Aufgabe können wir genügend Bananen akquirieren, sodass die Vorbereitungen für den großen Coup nicht in Verzug kommen. Dank eines Undercover-Einsatzes auf der „Internationalen Tagung der Bösewichte“ in Klosterneuburg wissen wir jetzt auch, welche Teufelei ausgeheckt wird: Vector möchte die Antarktis mittels Schrumpfstrahler stehlen und das, obwohl er kein besonders großer Freund des Wintersportes ist. Sehr verdächtig...

Bei einer Ortserkundung gelingt es meinen emsigen Helfern beinahe, des Tyrannen Aufenthalt zu entdecken, doch schafft er es leider zu entkommen. Es wird eine große Menge Speiseeis sicher-

gestellt. Nach eingehenden Tests und Untersuchungen liegt der Grund hierfür auf der Hand: Der Schurke möchte die Vormachtstellung der Eisindustrie an sich reißen. Da die Beweisstücke ja nicht verkommen dürfen, müssen sie ratzepuzt archiviert werden. ;) Nur wie können wir die Antarktis retten und wo ist unser leitender Tiefkühlwissenschaftler?!

Nachdem wir einer kryptischen Botschaft gefolgt sind und unseren Kollegen befreien konnten, erfahren wir, welche



WiWö – das sind wir

Heimstunde: Freitag 17⁴⁵–19¹⁵ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: leitung.wiwoe@pfadi.at



Julius



Wusel



Anna



Marcus



Rosa, Sarah, Flo, Emma, Johanna, Simon, Pauline, Markus



furchtbaren Auswirkungen ein Diebstahl der Antarktis auf Klima, Fauna und Landschaftsbild hätte. Vector muss aufgehalten werden, doch hört man, dass sein Schrumpfstrahl fertiggestellt sein dürfte. Es wird spannend! Wir haben nämlich erfahren, dass er auf dem Weg bei uns vorbeikommen müsste und wir so eine Möglichkeit bekommen, ihn zu erwischen, vor allem weil er mit einem schadhafte Auto unterwegs ist. Wenn er nur nicht so gewitzt wäre und Abwehrmaßnahmen gegen unsere Kanonen getroffen hätte! Eine wilde Verfolgungsjagd nimmt ihren Lauf, an deren fruchtlosem Ende der Geistesblitz in unseren Wissenschaftler einschlägt. Wir bauen eine Eismaschine - die Pläne hat man als Tiefkühlxperte ja

immer in der Hosentasche -, denn damit ließe sich ja vielleicht dem Bösewicht eine bessere Möglichkeit der Eiszeugung aufzeigen. Gesagt, getan.

Nach einer weiteren Jagd auf den Eisgiganten kommt es zur finalen Konfrontation, nach der wir ihn mittels der vereinten Kanonen und messerscharfen Argumentation davon überzeugen können, dass heimisches Eis ebenso gut schmeckt und bedeutend nachhaltiger ist. Als Zeichen des Friedens und der Versöhnung lassen wir uns dann alle gemeinsam eines davon schmecken. Vector ist unser Freund geworden und möchte sogar auch zu den Pfadfindern! Jetzt ist's vorbei mit der Übeltätereii...



© Pfadfinder Südstadt

© Pfadfinder Südstadt

Sommerheimstunden 2020

Die Covid-19 Krise hat uns alle hart getroffen, und dies gilt leider auch für unsere GuSp. Mit großer Trauer mussten wir die Mitteilung von der Absage des Großlagers „Flow“ zur Kenntnis nehmen. Das Spektakel auf der Donauinsel hätte ein ganz besonderes werden sollen...

Nichtsdestotrotz haben wir uns ein Ersatzprogramm für den Sommer überlegt und auch einige tolle Abenteuer erlebt. Die Sommerheimstunden begannen mit einer Bachwanderung am Mödlingbach, wo es zum Abschluss zusätzlich noch eine wohlverdiente Abkühlung in Form von Gefrorenem beim Eispeter gab.

Außerdem waren wir bei eher mäßig trockenem und warmem Sommerwetter im Tierpark Schönbrunn. Dort mussten wir leider feststellen, dass einige Häuser aufgrund von Corona gesperrt waren. Dennoch durften wir dem kleinen Babyelefanten Kibali dabei zusehen, wie er versuchte, seinem Käfig zu entkommen, um endlich in den Außenbereich zu gelangen. Ein weiterer positiver Punkt, der damit einhergeht, ist, dass wir nun alle endlich wissen, wie viel ein Babyelefant-Abstand nun wirklich in der Realität ausmacht.

Als krönendes Highlight gab es in der letzten Ferienwoche noch eine Rätselrallye quer durch die Innenstadt von Möd-



ling. Hier konnten wir die eine oder andere zusätzliche Information über unseren Heimatbezirk erhalten.

Obwohl das diesjährige Pfadfinderjahr mit keinem anderen davor gewesenen vergleichbar ist, hatten wir trotzdem unseren Spaß und freuen uns auf das kommende Pfadfinderjahr. Nächsten Sommer ist wieder ein großes Gruppenlager

mit möglichst allen Stufen geplant, und die Heimstunden der GuSp werden wieder am Mittwoch von 18:30 bis 20:00 Uhr stattfinden.

Wir freuen uns auf euch!

Eure GuSp



GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.gusp@pfadi.at



Christoph



Mimi



Dave



Gierli



Anna



Wusel

Erfahrungsbericht vom „Nicht-Sommer-Nicht-Lager“

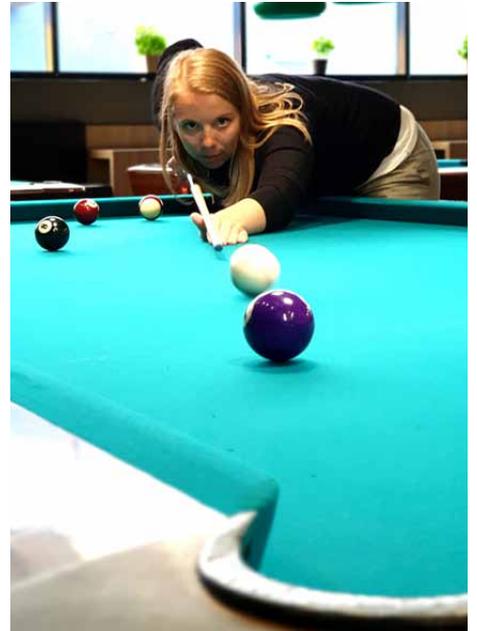
„2020 ist alles anders.“ So lautete das Motto der CaEx zum heurigen Sommerlager. Nachdem aufgrund der aktuellen Situation unsere geplanten Sommeraktivitäten auf der Donauinsel abgesagt worden waren, wurden die CaEx heuer sehr kreativ und fingen schon früh an, sich eine Alternative zu einem „normalen“ Sommerlager zu überlegen. Und so können wir Euch von einem „Nicht-Sommerlager“ berichten.

Der neue Plan für Sommeraktivitäten sah so aus, dass wir uns jeden Tag Programm überlegen und dieses bis zum Abend genießen wollten. Das Sommerlager der CaEx stand jedoch heuer unter keinem guten Stern. Zuerst mussten die Langzeitpläne geändert werden, und danach verfolgten uns Programmverschiebungen aufgrund des Wetters. Trotz alledem ließen wir uns die gute Laune und die Motivation, etwas erleben zu wollen, nicht nehmen.

Mit verregneten Tagen starteten wir in die Woche, und so verwandelten wir unseren ersten Programmpunkt von einem „Sommerkino im Freien“ in ein „Sommerkino unterm Dach“. Kulinarisch und ge-

mütlich verbrachten wir einen wirklich netten Einstieg in unsere gemeinsame Zeit. Der nächste Tag fiel aufgrund des Schlechtwetters wieder ins Wasser, und so entschieden wir uns spontan, statt eines Schwimmausflugs einen Besuch im Köö zu unternehmen. Unsere Billardkünste ließen zwar etwas zu wünschen übrig, jedoch konnten wir einige hilfreiche Tipps von Gierli bekommen und uns zu guter Letzt nur noch schwer vom Tisch verabschieden.

Und dann kam der langersehnte Mittwoch. Die Programmplanung sah für diesen Tag das mit Abstand beste Programm vor. Wir wollten eine Sonnenaufgangswanderung zum Husarentempel unternehmen. So trafen wir uns um 04:00 Uhr vor dem Pfadiheim. Unsere Wanderung begann vom Mödlinger Bockerl aus und führte in ca. einer Stunde quer durch den finsternen Wald zum Husarentempel. Doch machten uns die Müdigkeit und die Finsternis keine Mühe, da wir - mit Taschenlampen und ausreichend Frühstück und Kaffee ausgestattet - unsere Wanderung angingen. Auf dem Kleinen Anninger angekommen, erhofften wir uns ei-



CaEx – das sind wir

Heimstunde: Montag 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.caex@pfadi.at



Kati



Wolfi



Philipp



nen wunderschönen Sonnenaufgang und ein gemütliches Frühstück. Da unser „Lager“ aber unter keinem guten Stern stand, konnten wir uns natürlich auch schon denken, was uns oben erwarten würde. Beim Husarentempel wussten wir nämlich gar nicht, welche Kleidungsstücke wir uns noch anziehen sollten, denn uns erwartete ein schlechtes Wetter, wie es im Bilderbuch steht, mit Nieselregen, starkem Wind und Temperaturen wie im November. So konnten wir nur das Hellerwerden der Wolkendecke beobachten. Trotz alledem frühstückten wir unsere Kipferln und tranken unseren Frühstückstee, jedoch nicht so lange und genussvoll, wie wir uns das im Vorfeld überlegt hatten. Völlig übermüdet und erschöpft kamen wir um 08:00 Uhr wieder in der Südstadt an, und die meisten von uns machten ihr Schlafdefizit wieder gut.

Am Donnerstag holten wir unseren Schwimmausflug nach und freuten uns zum ersten Mal in dieser Woche über schönes Wetter. Den Abend verbrachten wir mit den RaRo auf der Pfadiwiese und selbst gemachter Pizza aus dem Pizaofen (Chapeau an Pizaofentechniker Wusel und Pizaiolo Augi). Am letzten Tag unseres „Nicht-Sommerlagers“ trafen wir uns wieder auf der Pfadiwiese und grillten supergute Burger am Lagerfeuer.

Als das „Nicht-Sommerlager“ nun zu Ende ging, erkannten wir, dass wir aufgrund des Wetters ein Nicht-Sommer-Nicht-Lager miteinander erlebt hatten. Dennoch hatten wir einige tolle Tage miteinander verbracht, und wir hatten großen Spaß bei unseren einzelnen Aktivitäten. Wir freuen uns schon auf das kommende Pfadijahr und das nächste „richtige“ Sommerlager.

Eure CaEx



RaRo-Lager auf unserer Wiese



Nachdem unsere Versuche, ein Lager außerhalb des Bezirks zu veranstalten, gescheitert waren, mussten wir uns eine Alternative überlegen. Und mit „wir“ meine ich nicht uns Leiter, sondern unsere schon selbstständigen „Kinder“. Sie hatten die Idee geboren, auf unserer Wiese zu übernachten und von dort aus allerlei Aktivitäten zu starten. Faul wie wir Erwachsenen sind, haben wir uns gedacht: „Das machen wir!“ Praktischerweise hatten die RaRo nicht nur den Schlafplatz gesucht, sondern auch gleich ein kleines Wunschprogramm zusammengestellt. Wir mussten also nur noch dafür sorgen, zum verabredeten Zeitpunkt auf der Wiese zu sein.

Als glücklicher „Zufall“ ergab sich, dass die CaEx zur gleichen Zeit ihr Wanderlager hatten, und so machten wir uns aus, am ersten Abend gemeinsam Pizza zu machen. Wir trafen uns also auf der Wiese und fingen mit dem Aufbau an. Damit wir aber am Abend Pizza machen konnten, mussten wir erst den Pizzaofen aus seinem Winterschlaf befreien. Dazu gehörten die Pflichtübungen: Bäume fällen, Erde ausheben, Pizzaofen ausräumen und natürlich einkaufen. Da wir aber alle hochmotiviert waren und auch von nicht Lagerteilnehmern unterstützt wurden, entschlossen wir uns dazu, die Gelegenheit zu nutzen und den Ofen gleich „aufzuhübschen“ sowie etwas stabiler zu bauen. Das Ergebnis war fantastisch, denn nun sieht der Ofen tatsächlich nach einem Pizzaofen aus und wird hoffentlich auch länger halten.

Gemeinsam mit den CaEx wurde dieser Ofen dann auch gleich eingeweiht. Im Eilzugstempo verließen die fertigen Pizzen den Ofen, sodass die Beleger fast nicht nachkamen. Der Ofen heizte also auch deutlich besser als früher – noch eine Verbesserung! Der Abend ging dann ganz gemütlich am Lagerfeuer zu Ende.

Am nächsten Tag wurde kurz gefrühstückt, und einige Teilnehmer nutzten die Nähe ihres Zuhauses und erledigten ihre Morgengeschäfte daheim. Danach machten wir uns auf Richtung Bus. Dieser brachte uns nach Laxenburg. Nach einem kurzen Zwischenstopp beim dortigen Adeg spazierten wir ein bisschen durch den Park, um uns dann ein Boot auszuborgen und in der größten Mittagshitze über den Teich zu tuckern. Beim Herausfahren aus der kleinen Marina ereignete sich fast eine Kollision; das war aber - und das möchte ich mit aller Klarheit noch einmal sagen - nicht unsere Schuld, denn das Boot konnte einfach keine Linkskurven fahren, und so mussten wir erst einmal reversieren. Die restliche Fahrt über den Teich war geprägt von der Suche nach schattenspendenden Bäumen, die ausschließlich mit Rechtskurven erreichbar waren. Eine Brücke erwies sich als etwas zu niedrig und musste umfahren werden. Nach 45 Minuten fühlten wir uns schon leicht verbrannt und beschlossen, den 2. Programmpunkt anzugehen: das Picknick.

Direkt am Teich unter einem schönen Baum genossen wir unsere Mahlzeit. Wir

wollten danach noch den Lagerplatz der beiden Großlager der letzten Jahre begutachten. Eine Mischung aus Unkenntnis des Weges, heißen Temperaturen und müden Beinen drängte uns aber Richtung Ausgang und zum wohlverdienten Eis.

Auf dem Heimweg überlegten wir, was wir am nächsten Tag noch unternehmen könnten, und einigten uns schließlich auf eine Wanderung auf den Anninger. Diese Idee kam nicht direkt von den Jugendlichen, wurde aber nicht kategorisch abgelehnt, und das ist in dieser Altersgruppe ja angeblich schon so gut wie eine begeisterte Zustimmung. Aber der Tag sollte ja noch nicht zu Ende sein. Zuerst wurden wieder die CaEx am Lagerplatz begrüßt, und wir grillten gemeinsam Burger.

Gut gestärkt machten wir dann noch eine Exkursion zu einer Party eines ehemaligen RaRo. Ganz gesittet und kurz nach Mitternacht waren wir wieder am Lagerplatz und fielen in unsere Schlafsäcke.

Am nächsten Tag war die zurückhaltende Zustimmung zur Wanderung allerdings dezenter Ablehnung gewichen. Ein ausgiebiger Brunch mit sehr entspanntem Start in den Tag konnte da auch nicht helfen. Die Androhung von Berni, trotzig alleine auf den Anninger zu fahren, wenn ihn niemand begleitete, drückte erfolgreich auf unsere Tränendrüsen, und so fuhren wir in der größten Hitze zum Richardhof. Die Wanderung war dann



wie versprochen nicht lang und eigentlich auch gar nicht so unangenehm.

Danach fuhren oder gingen wir alle wieder nach Hause, um uns nach der dringend benötigten Dusche zum Abendessen zu treffen, diesmal beim Fuchs. Unsere Gruppe wurde noch durch weitere Freunde und (tatsächliche) Kinder verstärkt und bis auf einen Fliegenzwischenfall auch sehr gut versorgt. Der Abend war aufgrund der Anstrengungen der letzten Tage nicht mehr so intensiv wie die Abende davor. Ein paar Tapfere machten es sich aber trotzdem wieder längere Zeit am Lagerfeuer gemütlich.

Am Sonntag war nicht mehr viel Pro-

gramm geplant, hauptsächlich noch einmal gemeinsam frühstücken und dann abbauen. Dank sehr motivierter Mithelfer ging das Ganze sehr flott, und zu Mittag war die Wiese wieder aufgeräumt. Wie es unser Motto ist, verließen wir den Ort besser, als wir ihn vorgefunden hatten (Stichwort Pizzaofen!).

Insgesamt war es ein sehr schönes Lager. Vielen Dank an alle, die dabei waren und geholfen haben, trotz der Umstände das Beste daraus zu machen! Ich freue mich auf das nächste Jahr, denn es wurden am Lager auch schon einige Ideen, was wir unternehmen können, gesammelt.



RaRo – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 20⁰⁰– 21³⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: leitung.raro@pfadi.at



Peter



Berni

Unsere Heimstunden 2020/21

Biber

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr (14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: leitung.biber@pfadi.at

WiWö

Heimstunde: Freitag 17⁴⁵–19¹⁵ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: leitung.wiwoe@pfadi.at

GuSp

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.gusp@pfadi.at

CaEx

Heimstunde: Montag 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.caex@pfadi.at

RaRo

Heimstunde: Dienstag 20⁰⁰– 21³⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: leitung.raro@pfadi.at



Südstadt Pfadis

www.pfadi.at